

Andacht

Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Lukas 2,7

Liebe Glieder und Freunde der St. Michaelsgemeinde,

in einem armseligen Stall erblickte Jesus das Licht der Welt, gelegt in eine Futterkrippe. So ist es in den Weihnachtskrippen und -bildern zu sehen. Ein uns vertrautes Bild, das doch irgendwie auch idyllisch ist. Doch hier trügt der Schein, denn die Verhältnisse damals waren wirklich ärmlich.

Wenn wir in unseren Häusern und Wohnungen Weihnachten feiern, dann liegen zwischen uns und dem Geschehen damals nicht nur mehr als 2000 Jahre, sondern auch die Distanz zu den Verhältnissen damals. Unser Weihnachten ist kultiviert und soll möglichst eine friedvoll-festliche Idylle sein, voll Harmonie im Kreis der Familie. Und unsere Geschenke tragen zur Festtagsfreude bei – hoffentlich!

Dabei geht es doch an Weihnachten darum, dass Gott selbst sich in seinem Sohn uns schenkt. Uns und der ganzen Welt. Und dann stellt sich die Frage, welchen Raum wir Jesus geben: in unseren Weihnachtszimmern, in unserem Herzen, in unserem Leben. Bleibt es bei der Idylle der Weihnachtskrippe, die dann nach einiger Zeit wieder weggeräumt wird für den Rest des Jahres? Oder nehmen wir das Geschenk Gottes an uns mit in unserem Alltag, damit wir täglich aus und mit der Liebe und Barmherzigkeit Gottes unser Leben gestalten?

Weihnachten ist mehr als Tannengrün und Kerzenschein, mehr als Geschenke unterm Baum und Festessen auf dem Tisch. Denn an Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wird, Einer von uns. Das verändert die Welt und unser Leben von Grund auf!

Ich wünsche uns allen eine segensreiche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit. Und dass wir der Liebe Gottes, die in Jesus Christus Mensch geworden ist, Raum geben in unserem Leben. Dass uns diese Liebe erfüllt und wir aus ihr leben – auch im kommenden Jahr 2025.

Herzlich grüßt Sie / Euch

Ihr / Euer (Vakanz-)Pastor Rainer Kempe